

Miesbacher Rundbrief



Nr. 112 / Juli 2023

Liebe Züchterinnen und Züchter,

nachdem bereits wieder ein großer Teil des Geschäftsjahres vergangen ist, soll über die jüngsten Entwicklungen beim Zuchtverband und in der Rinderzucht berichtet werden.

Informationen zur 8. Deutsche Fleckviehschau 2023

Am 23. und 24. September 2023 findet die 8. Deutsche Fleckviehschau in der Oberlandhalle in Miesbach statt. Der Hauptauftrieb findet am Freitag, den 22.09.2023 statt. Nachzuchten werden an den Vortagen aufgetrieben.

Programm:

Samstag, 23.09.2023: 13.00Uhr FleckScore German Open
16.00 Uhr Jungzüchterwettbewerb
18.30 Uhr Finale FleckScore German Open
19.00 Uhr Nachzuchten
20.30 Uhr Eliteauktion
21.15 Uhr Finale Jungzüchter-Wettbewerb

Sonntag, 24.09.2023: 9.00 – 15.00 Uhr
Eröffnung
Tiersegnung
Richtwettbewerb und Präsentation der Nachzuchten
Verlosung organisiert durch die Jungzüchter

An dem FleckScore Wettbewerb (Tierbewertung) können zwei Personen aus Miesbach teilnehmen. Beim Jungzüchterwettbewerb sind für den Miesbacher Zuchtverband 5 Teilnehmer möglich. Dabei muss das Alter der Rinder am Schautag 1-2 Jahre betragen und sie dürfen max. 7 Monate tragend sein. Die Vorführer müssen mindestens 16 Jahre alt sein. Die Grenze nach oben liegt bei 30 Jahren (also Geburtsdatum zwischen 23.9.1993 und 23.9.2007).

Für den Richtwettbewerb kann Miesbach 9 Kühe stellen, wobei bis 16. August 12 Tiere gemeldet werden können, aus denen dann eine Endauswahl getroffen wird. Am Freitag, den 11. August findet am Abend eine Vorschau in der Oberlandhalle Miesbach statt. Dies hat sich bei den vergangenen großen Tierschauen bewährt. Interessierte Züchter können hier ihre Tiere der Bewertungskommission vorstellen. Die Kontingente sind generell auf die Rinderzucht Süd bezogen, das heißt, wenn einzelne Verbände ihr Kontingent nicht ausschöpfen sollten, können wir es auf andere Verbände in Oberbayern aufteilen. Für die Eliteauktion können die oberbayerischen Zuchtverbände 3 Tiere melden.

Vom Organisationsteam wurden u. a. die Mindestleistungsanforderungen der Schaukühe festgelegt. Die Kühe müssen in Deutschland geboren und in der Hauptabteilung A des Herdbuches eingetragen sein. Die Teilnahme am Jungzüchterwettbewerb wird mit den Miesbacher Jungzüchterclubs abgesprochen. Etwaige geeignete Tiere (Ohrmarkennummer) mit Vorführer bitte per Whatsapp an Hans Stadler 0176/56666580 melden.

Folgende Selektionsgrenzen gelten für Schaukühe, hornlos wie gehört:

		Konventionelle Betriebe		Öko-Betriebe	
Jungkühe mit PM	mind. eines mit		≥ 28 kg		≥ 25 kg
Kühe mit 1 Kalbung	GZW	115	1. Lakt. mind. 8.000 kg und mind. 8.500 kg im Durchschnitt	115	1. Lakt. mind. 7.000 kg und mind. 7.500 kg im Durchschnitt
Kühe mit 2 Kalbungen	GZW	112		112	
Kühe mit 3 Kalbungen	GZW	109		109	
Kühe mit 4 Kalbungen	GZW	106		106	
Kühe mit 5 und 6	GZW	100		100	
Kühe mit 7 und mehr	GZW	Ohne		ohne	

Wenn Sie geeignete Schaukühe im Stall stehen haben, melden Sie sich gerne bei unseren Fachberatern. Diese können dann die Kühe auf die Anforderungen prüfen und zur Vorschau anmelden.

Programm Gesundheit und Robustheit

Das Förderprogramm „Verbesserung der Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere“ wird auch im Jahr 2024 fortgeschrieben. Teilnehmen können Betriebe, die bis jetzt schon einen Einsatz von genomischen Jungvererber um 40 % hatten. Zum Zeitpunkt der Besamung sollte der Stier noch nicht Nachkommen geprüft gewesen sein. Weiterhin verpflichtet sich der Betrieb ab Vertragsbeginn 1. Januar 2024 mindestens **60 % junge genomische Jungvererber** einzusetzen. Dies sind Besamungsstiere mit einem Alter unter 2,5 Jahre. Diese zeichnen inzwischen alle Besamungsstationen in ihren Stierlisten aus. Eine sehr hohe Anzahl an Betrieben erfüllen diese Bedingung bereits, so dass es hier keiner Anpassung bedarf. Das zweite Kriterium ist eine kontinuierliche Lieferung von Gesundheitsdaten an das Programm „**Pro Gesund**“. Diese Daten dienen ausschließlich dazu, die Zuchtwertschätzung für Mastitis, frühe Fruchtbarkeitsstörungen, Zysten, Milchfieber zu verbessern. Dazu kommen noch Daten zur Klauenpflege im Betrieb. Für die Klauengesundheit wird eine Zuchtwertschätzung etabliert, die auch nur gute Ergebnisse liefert, wenn sie mit entsprechenden Daten hinterlegt ist. **Alle Daten bleiben anonym und gesichert. Es können keine Rückschlüsse auf den Einzelbetrieb daraus abgeleitet werden.** An Kosten kann man incl. Stanzen mit rund 15 Euro rechnen.

Vorteile für den Betrieb

Die Kosten für eine Typisierung halbieren sich. Man erhält von jedem weiblichen Zuchttier eine Vorschätzung ihrer Vererbung, die von der Genauigkeit doppelt so hoch ist wie man aus der Abstammung vorhersagen kann. Es ist eine wesentlich gezieltere Anpaarung bei der Kalbin und nach dem 1. Kalb möglich. Die Selektion kann damit wesentlich verbessert werden. Durch die ständige Eingabe von Daten entwickelt sich mit der Zeit ein Lebenslauf jeden einzelnen Tieres. Etwaige Kälberkrankheiten, Fruchtbarkeitsprobleme, Milchleistung, Eutergesundheit, Klauenpflegedaten können einfach tierbezogen wieder abgefragt werden, was die Entscheidungen wesentlich unterstützt. Nebeneffekte sind noch, dass der A2 Status, der Hornstatus, etwaige Träger von bekannten Erbfehlern ebenfalls erkannt werden und die Abstammung des Tieres nochmal gesichert wird. Alle diese Vorteile wiegen die Kosten leicht auf. In Einzelfällen steigt der Zuchtwert eines Tieres im zweistelligen Bereich, so dass diese Tiere enorm an Wert gewinnen. Der Mehraufwand durch die Protokollierung ist mit Sicherheit bezahlt. Solange der Freistaat Bayern dieses Programm finanziell unterstützt, sollten wir diese Fördergelder auch nutzen!

Betriebe, die ab dem nächsten Jahr mitmachen möchten, müssen bis Ende August bekannt sein. Gleichzeitig müssen sie Meldungen an „ProGesund“ abgeben. Ein Monitoring über diese Datenmeldung entscheidet über die Teilnahme. Sollten Betriebe ihre Entscheidung bis Januar revidieren, brauchen sie nur der Genotypisierung der Tiere nicht zuzustimmen. Der Zuchtverband Mühldorf hat ihr Kontingent von 20 % aller Herdbuchtiere bereits ausgeschöpft, Im Miesbacher Zuchtverband sind noch Plätze frei.

Vermarktung:

Großviehvermarktung ¾ Jahr

Der Großviehmarkt hat sich seit Oktober sehr positiv entwickelt, ist jedoch sehr stark vom guten Milchpreis beeinflusst worden. Deshalb waren Jungkühe und trächtige Kalbinnen in den Wintermonaten sehr gut zu vermarkten. Derzeit steht der Großviehpreis etwas unter Druck, liegt aber noch deutlich über dem Niveau von Vorcoronazeiten. Der ebenfalls gute Schlachtpreis hatte zur Folge, dass Kühe ab Stall eher in die Schlachtung als in die Weiternutzung gegeben wurden.

Im Folgenden die Vermarktungszahlen im Einzelnen:

Jahr	2018	Gesamtvermarktung Stück				
		2019	2020	2021	2022	2023
GV-Markt	1.462	1.428	1.204	1.322	1.292	1.447
GV-Stall	277	532	507	421	608	295
Export	682	307	533	667	416	650
Gesamt	2.421	2.267	2.244	2.410	2.316	2.392

Jahr	2018	Stückzahl in Kategorien				
		2019	2020	2021	2022	2023

Bullen	218	218	190	196	184	178
Kühe	75	85	103	106	104	87
Jungkühe	1.335	1.360	1.243	1.299	1.271	1.322
Kalbinnen	446	278	456	501	282	404
Jungrinder	347	326	252	308	475	401
Gesamt	2.421	2.267	2.244	2.410	2.316	2.392

Preis GV Markt

Jahr	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Bullen	3.041 €	2.634 €	2.860 €	2.554 €	3.289 €	2.996 €
Kühe	1.521 €	1.590 €	1.453 €	1.461 €	1.758 €	2.138 €
Jungkühe	1.692 €	1.641 €	1.645 €	1.671 €	1.897 €	2.210 €
Kalbinnen	1.606 €	1.416 €	1.416 €	1.622 €	1.802 €	1.953 €

Leider gibt es am Großviehmarkt auch negative Entwicklungen. Durch die hohen Bullenpreise konnten auch leichtere Stiere gut vermarktet werden, jedoch ist es im Interesse des Zuchtverbands und auch der Landwirte, die mit solchen leichteren Bullen decken wollen, dass die angebotenen Bullen gut entwickelt sind und eine Mindestgewicht von 500 kg nicht unterschreiten sollten. Weiter fällt seit den Wintermonaten auf, dass Jungkühe teilweise sehr schlecht bzw. gar nicht fähig gemacht werden, aber dann trotzdem nicht als führerlos gemeldet werden. Dies birgt eine sehr große Verletzungsgefahr für Marktbesucher und unser Stallpersonal. Wir bitten daher Tiere, die nicht leicht zu führen sind, entsprechend führerlos zu vermarkten. Ebenfalls fällt seit den Wintermonaten auf, dass die Anlieferung der Markttiere immer später erfolgt. Dies hat zur Folge, dass in den Waschbereichen zum Ende der Anlieferungszeit Stau entsteht und die Tiere verspätet an ihren Platz kommen, was wiederum die Arbeit des Körausschusses und der Bewertungskommission erschwert.

Derzeit sind Tiere zur Weiternutzung sehr gefragt. Um die Käuferwünsche schnellstmöglich bedienen zu können, weisen wir auf unsere Broadcast-Gruppe unter der Nummer 01520 9445164 hin. Dort werden die Gruppenmitglieder über Anfragen aktuell informiert. Rückmeldungen sind dabei nur für den Absender und den Empfänger einsehbar. Weitere Anmeldungen in der Gruppe sind herzlich willkommen.

Für Kaufabwicklungen stehen unsere Mitarbeiter (Lorenz Heiß Tel. 0175-2350666 und Stefan Kirchbeck Tel. 01520-9445164) **im Tierzuchthaus zur Verfügung.**

Kälbermarkt $\frac{3}{4}$ Jahr:

Die aktuellen Rinderzahlen in Bayern zeigen einen starken Rückgang an Milchkühen. Ebenso waren im Jahr 2022 rund 40.000 Erstbesamungen weniger beim Fleckvieh, gegenüber 2021 zu verzeichnen. Leider ist heuer dieser Trend auch bei den Vermarktungszahlen des Zuchtverband Miesbach zu erkennen. So konnten im ersten $\frac{3}{4}$ Jahr 1225 Kälber weniger als im Vorjahr vermarktet werden. Dennoch lassen sich Kälber derzeit zu sehr guten Preisen verkaufen und sind gefragt, jedoch spielt hier auch die Enthornung eine wesentliche Rolle.

Vermarktete Kälber

	2018	2019	2020	2021	2022	2023
ml. Zucht	103	131	69	90	89	70
wbl. Zucht	2.010	1.612	1.556	1.453	1.544	1.233
ml. Mast	19.426	19.104	18.591	19.318	19.751	18.868
wbl. Mast	3.286	3.304	2.915	3.143	3.531	3.373
Gesamt	24.825	24.151	23.131	24.004	24.915	23.690

Vermittlung von männlichen Zuchtkälbern:

Im August 2022 hat uns einer unserer Bullenaufzüchter darüber informiert, dass er Aufgrund einer Betriebsumstellung künftig keine neuen Stierkälber mehr aufnehmen kann. Daraufhin haben wir versucht, Aufzüchter im Verbandsgebiet zu finden und haben auch eine Lehrfahrt zu einem Aufzüchter organisiert. Leider konnten wir keinen geeigneten Ersatz finden, der ähnlich viele Tiere aufnehmen kann. Deshalb haben wir uns dafür entschieden vermehrt Stierkälber über unsere wöchentliche Versteigerung zu vermitteln. Die Mindestanforderungen für Stierzuchtkälber am Markt sind ein GZW von 130 (bei hornlosen Stierkälbern entsprechend niedriger) und die Freiheit der Erbfehler FH2, DW, ZDL, TP, BH2 und FH5. Falls Sie Kälber über dieses Modell vermarkten wollen, melden Sie diese wie die weiblichen bis Montag 12:00 Uhr unter 08025/28080 oder über unser Meldeformular auf unserer Homepage. Bitte kennzeichnen Sie am Markttag den Tierpass mit einem Zettel, der es als Zuchtkalb ausweist.

Bauliche Maßnahmen:

Ende Juli beginnen die Arbeiten an einem Zaun, der den Bereich des Auftriebs zwischen den beiden Weiderosten umfasst. Es kam in den letzten Jahren vermehrt zu Situationen, bei denen entweder Sach- oder Personenschaden entstand, weil Kälber oder Kühe durch den bestehenden Zaun brachen. Um dem entgegenzuwirken hat sich die Vorstandschaft dazu entschieden, den alten Zaun abzubauen und durch einen stabilen Metallzaun zu ersetzen.

Die Vorstandschaft wünscht vor allem Gesundheit, mehr Wertschätzung für unsere landwirtschaftliche Produktion und alles Gute für Haus, Hof und Stall!

Josef Günthner
Geschäftsführer

Johann Rauchenberger
1. Vorsitzender

Dr. Rudolf Maierhofer
Zuchtleiter